



**Mit Kaffee versorgte MdL Bettina Dickes (CDU, Mitte) gestern Morgen Pendler am Sobernheimer Bahnhof; rechts: Parteifreund Ron Budschat.**

## **Früh um 6 Uhr im Gespräch mit dem Wähler**

**Endspurt** Landtagsabgeordnete Bettina Dickes (CDU)

klappert kurz vorm 27. März Dörfer und Häuser ab

Von unserem Redakteur

Stefan Munzlinger

**M Staudernheim.** Gestern Morgen, 4 Uhr: Im Staudernheimer Wahlkreisbüro von Bettina Dickes läuft die Kaffeemaschine. Pünktlich um 6 Uhr will sie mit mehreren Kannen am Sobernheimer Bahnhof stehen, um mit Pendlern ins Gespräch zu kommen. Pendler, die auch Wähler sind, denn am Sonntag geht es um die künftigen Landtagsmandate. Grund für die Abgeordnete der CDU, mit den Menschen in Wahlkreis 18 intensiver als sonst das Gespräch zu suchen. 86 Dörfer gibt es in ihrem Wahlkreis, nicht alle hat sie besucht, aber mit Menschen aus fast allen Gemeinden habe sie Kontakt gehabt, sagt sie.

Die heiße Phase hat für die Christdemokratin und vierfache Mutter schon in den ersten Januartagen begonnen. Seither hat sie neben den Kaffee-Aktionen 25-mal zu Erbsensuppe mit Musik auf die Marktplätze etlicher Dörfer eingeladen oder war bei 25 Bürgergesprächen in den Gemeindehäusern präsent. Woche für Woche läuft sie von Haustür zu Haustür und kriegt mit, was die Menschen wirklich bewegt. „Es macht mir Spaß“, sagt sie zu den vielen Kontakten, „ich habe tolle Gespräche geführt.“ Doch das geballte Nahsein ist auch anstrengend, „auf Dauer kann man das so nicht durchhalten“. Nach all den Gesprächen, Kontakten, Austauschen kristallisieren sich für sie die Themen heraus, die die Menschen am meisten beschäftigen:

**Kaputte Straßen:** „Von den Löchern gehen unsere Autos kaputt“, hat sie vielfach gehört. Ihr Schluss daraus: Lieber die Löcher stopfen und das bestehende Straßennetz pflegen als ständig nach neuen Trassen zu verlangen. Dafür sei ohnehin kein Geld da.

**Windkraft:** „Lass uns bloß mit den Windrädern in Ruhe“, hat sie bei fast allen Gesprächen gehört, vor allem in den Dörfern, in deren Nähe Anlagen gebaut werden sollen, also beispielsweise in Ippenschied und Daubach. „Ich habe keinen gefunden, der die Windkraft will“, sagt Bettina Dickes. Lediglich in den Gemeinden, die mit den Rotoreinnahmen ihre Kasse aufbessern wollen, also beispielsweise Odernheim und Hundsbach. Kein Thema sei dagegen die Kernkraft gewesen, zumindest nicht so wie es die Mehrzahl der Medien momentan darstellten. Auf Panik wegen der Atomkraftwerke ist sie nirgends gestoßen. Bettina Dickes: „Die Leute differenzieren viel stärker als angenommen, besonders bei der Frage der Energiegewinnung.“

**Demografische Entwicklung:** „Bei uns wurde seit sechs Jahren kein Kind mehr geboren“, hat sie etwa in Abtweiler gehört. Die Menschen spürten eine Veränderung, fragen sich besorgt, wie man darauf reagieren könne. Einige Bürger Becherbachs (VG Meisenheim) hätten sie beeindruckt. Sie halten wöchentliche Singstunden aufrecht, um die Gemeinschaft zu stärken.

**Bildungspolitik:** „Dieses Thema interessiert längst nicht jeden so sehr wie mich“, hat die Abgeordnete überrascht festgestellt. Dabei ist gerade die Bildung ihr Schwerpunkt vor Ort und im Land.

**Kommunalfinanzen:** „Wir wollen das bauen“, hat sie, ebenfalls in Becherbach bei Meisenheim, gehört. Es geht um ein neues Gemeindehaus. Eine Million soll es kosten, 600 000 Euro schießt das Land zu, 400 000 Euro soll das Dorf beisteuern. Geschätzte 15 000 Euro müssen jährlich für die Unterhaltung aufgebracht werden. Bei diesem Thema gilt für Bettina Dickes dasselbe wie für die Straßen: Lieber den Bestand pflegen als aufwendig neu planen und bauen. Dass Becherbach mit Manfred Denzer von einem Sozialdemokraten regiert werde, habe mit ihrer Ablehnung nichts zu tun. Ein gutes Beispiel, das für sie Bände spricht: Lauschied, wo die Unterhaltung des Gemeindezentrums das Dorf fast an den Rand des Ruins bringe.